

# Freundschaft

## DIE FREUNDSCHAFT DER VÖLKER DER SOWJETUNION UND DER TSCHECHOSLOWAKEN ERSTARKT

### Kundgebung der sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschaft in Moskau

# Rede des Genossen L. I. BRESHNEV

Verehrte Gäste!  
Teure Moskauer Genossen!

Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidiums des Obersten Sowjets und der Regierung der UdSSR, im Namen hier in diesem Saale anwesenden Moskau, die Partei- und Regierungsdelegation der tschechoslowakischen Freundschaft herzlich zu begrüßen.

Wir begrüßen als würdige den Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Genossen Gustav Husak — den hervorragenden Politiker, treuen Sohn seines Volkes, aktiven Teilnehmer der brüderlichen Partisanenbewegung gegen die deutschen Eindringlinge, einen Menschen großen Mutes, der an der Spitze des Kampfes der Kommunisten der Tschechoslowakei für die Festigung des sozialistischen Systems steht.

Wir begrüßen herzlich das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU, den Präsidenten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, General Ludvík Svoboda — den Patrioten seines Landes. Mit dem Namen des Genossen Svoboda sind zahlreiche Seiten des gemeinsamen Kampfes des sowjetischen und tschechoslowakischen Volkes gegen den Faschismus verknüpft. Seine Tätigkeit auf dem Posten des Präsidenten dient der Sache des Sozialismus in der Tschechoslowakei, der Festigung der brüderlichen sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschaft.

Wir begrüßen von Herzen die Mitglieder der tschechoslowakischen Partei- und Regierungsdelegation — das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU, Vorsitzenden der Regierung der CSSR, Genossen Oldřich Černík; das Mitglied des Präsidiums, Sekretär des ZK der KPdSU, Genossen Lubomír Šougal; das Mitglied des Präsidiums, Sekretär des ZK der KPdSU, Genossen Václav Bládek; das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Slowakei, Genossen Stephan Szabovák; das Mitglied des ZK der KPdSU, Stellvertreter des Vorsitzenden der Regierung der CSSR, Genossen František Gajdos; das Mitglied des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Genossen Jan Aarup; das Mitglied des ZK der KPdSU, Minister für nationale Verteidigung, Genossen Marín Džurá; das Mitglied des ZK der KPdSU, Botschafter der UdSSR, Genossen Genrad Wladimír Kouzlik.

Genossen! Der einmütige, heiße Beifall, der hier ertönt, — das ist der aufrichtige Ausdruck der herzlichsten und festesten Freundschaft, treuer Kameradschaft, tiefer Sympathie der Sowjetmenschlichen sich zu ihren tschechischen und slowakischen Brüdern verhalten.

Unsere Freundschaft, die Brüderlichkeit unserer Völker sind durch das Feuer harter Prüfungen gegangen. Sie erinnern sich, denn in den schweren Tagen der schändlichen Münchener Abmachung nur die Sowjetunion der Tschechoslowakei reelle Hilfe anbot. Doch die tschechoslowakische Bourgeoisie zu den nationalen Verrat dem Bündnis mit dem Lande des Sozialismus vor. Die Tschechoslowakei wurde zergliedert und von den Hinterleuten okkupiert. Die Heimat aus der Gelangenschaft herausgerissen, in den Händen der imperialistischen Aggressoren.

Ich möchte besonders jene Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens hervorheben, die die Verhandlungen charakterisierte. Wir erörterten schwierige, große Probleme und redeten in einer Sprache, die die Sprache der Freundschaft, der gegenseitigen Verschwiegenheit fremd sind. Und deshalb fanden wir Lösungen, die voll und ganz unseren allgemeinen Interessen entsprechen wollten.

Genossen! Es sind nun schon fast anderthalb Jahre, daß die Gedanken und Gefühle der sowjetischen Kommunisten und aller Sowjetmenschlichen ein festes Glied in der Gemeinschaft sozialistischer Länder sind mit den Ereignissen in der Tschechoslowakei

beschäftigen. Vieles mußten wir in dieser Zeit erleben — Besorgnis um das Schicksal des Sozialismus in einem Bruderland, das sich dem Sturm der vereinigten Kräfte der inneren und äußeren Reaktion gegenüber, das Gefühl der kämpferischen Solidarität mit den prinzipiellen, standhaften Marxist-Leninisten in der KPdSU, die kühnen Kampf für die Sache des Sozialismus aufnahmen, und schließlich Stolz auf die Erfolge, die die Kommunisten der Tschechoslowakei in diesem nicht leichten Kampf errungen haben.

Bei uns in der Sowjetunion betrachtet man das Septemberplenum des ZK der KPdSU als einen neuen großen Schritt vorwärts auf dem Wege, der auf den Plenum des ZK der KPdSU im April und im Mai dieses Jahres vorgezeichnet wurde, als einen der wichtigsten Etappen in der Geschichte der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Das Plenum hat die Ursachen klar aufgezeigt, die das Wüten der Kräfte der Konterrevolution hervorriefen und die Partei und das Land an den Rand des Verlustes der sozialistischen Errungenschaften brachten. Das Plenum hat jene ein entscheidendes „Nein!“ gesagt, die immer noch versuchen, den gesunden Prozeß der Entwicklung der Partei und der Gesellschaft auf sozialistischer, marxistisch-leninistischer Grundlage zu hemmen. Das Plenum hat nochmals hervorgehoben, daß die Hauptrolle der Partei die Sorge um die Interessen des werktätigen Volkes, um das Wachstum des Wohlstandes der Massen, um das Gedeihen der sozialistischen Kultur ist, die Sorge darum, daß alle Kräfte der Partei ihre Arbeit und ihre Energie für die Festigung des Sozialismus hingeben, ein glückliches, ruhiges, vollblütiges Leben führen. Das Plenum riefte die Partei mit einer klaren politischen Plattform aus, orientierte die Werktätigen auf die endgültige Überwindung der Spontaneität und Anarchie im gesellschaftlichen Leben, auf die vollständige Zerschlagung der antisozialistischen, rechtsopportunistischen Kräfte. Es wird keine Überlieferung sein, zu sagen, daß das Septemberplenum des ZK der KPdSU ein wichtiger Sieg der marxistisch-leninistischen, internationalistischen Kräfte der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei ist!

Jetzt, da die schwierige Kette von Ursachen und Wirkungen, die Krisensituationen der Tschechoslowakei, die sich in der vollkommene politische Plattform, wurde vieles einer Prüfung unterzogen: die Festigkeit der sozialistischen Errungenschaften des tschechoslowakischen Volkes und der Positionen des Sozialismus im Zentrum Europas überprüften die Kampfgeist der marxistisch-leninistischen Avantgarde der tschechoslowakischen Werktätigen, der Partei der Kommunisten; die Kraft des sozialistischen Internationalismus, der Solidarität der Bruderländer und Bruderparteien.

Kaum wird jemand jetzt abstreiten, daß die Kräfte des Sozialismus in der Tschechoslowakei die Tat, durch den Kampf — in Ehren bestanden haben. Die Prinzipien der Kommunisten, die Geschlossenheit der Länder des Sozialismus, ihre internationale Solidarität erwiesen sich stärker als diejenigen, welche die Geschichte der tschechoslowakischen Gesellschaft umkehrten, die Macht den Händen der Arbeiterklasse, der Werktätigen antreiben wollten. Die Konterrevolution kam nicht durch und wird nie durchkommen! Die Tschechoslowakei war und bleibt sozialistisch! Die Tschechoslowakei war und bleibt ein festes Glied in der Gemeinschaft sozialistischer Länder mit den Ereignissen in der Tschechoslowakei

haben gewußt, daß es so kommen wird. Wir, die Verbündeten der Tschechoslowakei, haben unsere internationale Pflicht erfüllt. Gestalten Sie mir, unseren tschechoslowakischen Freunden zu danken für die hohe Einschätzung der Aktionen des ZK der KPdSU, der Sowjetregierung und der anderen sozialistischen Länder zur Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus in der Tschechoslowakei, die sie in dem Septemberplenum des ZK der KPdSU, in ihren Partei- und Staatsdokumenten gegeben haben.

Die KPdSU bringt ihre volle Solidarität mit der Tatkraft der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, ihres Zentralkomitees und des Präsidiums des ZK der KPdSU, zum Ausdruck. Wir gehen davon aus, daß der von Ihnen vorgemerkte Kurs auf die Realisierung des positiven Programms des Jahres 1968, auf die Gewährleistung einer effektiven Leitung aller gesellschaftlichen Prozesse durch die Partei, auf die Festigung und die Weiterentwicklung des Sozialismus, auf die Erstarke der brüderlichen Freundschaft mit den sozialistischen Ländern den Lebensinteressen der Völker der Tschechoslowakei und gleichzeitig den Interessen der ganzen sozialistischen Gemeinschaft entspricht. Wir sind überzeugt, daß die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei, die ihre höchste Pflicht im Dienst am Volke sieht und sich von den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des internationalen Sozialismus leiten läßt, auch weiterhin imstande sein wird, die Interessen der tschechoslowakischen Völker und die vor dem Lande stehenden politischen und ökonomischen Probleme richtig zu lösen.

Genossen! Der Kampf der tschechoslowakischen Kommunisten, der tschechoslowakischen Werktätigen die Festigung sozialistischer Errungenschaften ist von großer internationaler Bedeutung.

Die Lehren dieser Ereignisse haben erneut anschaulich und überzeugend bewiesen, daß der Aufbau des Sozialismus unter den Verhältnissen des Klassenkampfes verläuft, der mitunter scharfe Formen annimmt. Solange der Imperialismus existiert, wird er seine Versuche nicht aufgeben, sich in den Angelegenheiten der sozialistischen Länder einzumischen, die Versuche, eine Art Bündnis, Zusammenarbeit mit den Überresten der gestürzten Arbeiterklassen und allen Trägern aller imperialistischen Unterdrückung der Bevölkerung noch im Laufe einer längeren Zeit nach der sozialistischen Revolution unvermeidlich erhalten bleiben, herzustellen. Allezeit die revolutionäre Wachsamkeit zu wahren — das ist ein Teil der Lehren des Klassenkampfes, der sich in der Tschechoslowakei entfaltete.

Die Lehren der tschechoslowakischen Ereignisse zeigen weiter davon, wie wichtig die Unversöhnlichkeit gegenüber den imperialistischen und rechtsopportunistischen Ge-

der Macht der Gewohnheit, den Druck der von der Vergangenheit geerbten Ansichten und Überbleibsel, darunter der nationalistischen. Auf jede Weise von den Imperialisten aus dem Ausland aufgenommener Ausnutzung der bekannten Schwierigkeiten und Widersprüche der gesellschaftlichen Entwicklung, suchen die Revisionisten die Politik der regierenden kommunistischen Parteien aktiv zu beeinflussen, sie den klassenmäßigen proletarischen Inhalt zu entleeren. Die Lehren der Ereignisse in Ungarn im Jahre 1956, in der Tschechoslowakei im Jahre 1968 zeigen, daß die Revisionisten und Opportunisten für die Konterrevolution den Boden bereiten und ihn den Weg ebnen. Deshalb war und bleibt der Kampf gegen Revisionismus und Opportunismus eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunisten.

Die Lehren der tschechoslowakischen Ereignisse zeigen erneut auch davon, welche riesige Verantwortung auf den regierenden kommunistischen Parteien liegt. Die Erfahrungen zeigen, daß die Kommunisten Partei berufen ist, die Hand am Puls der Ereignisse zu halten, ihre leitende Rolle im Leben der Gesellschaft zu festigen, die Beziehungen mit den Massen unentwegt zu vertiefen, rechtzeitig auf Probleme zu reagieren, die im Laufe der Entwicklung der Gesellschaft auftauchen, die schädlichen von den konsequent klassenmäßigen, Parteipositionen aus, auf Grund eines richtigen, marxistisch-leninistischen politischen Kurses zu lösen.

Der Kampf gegen die antisozialistische, konterrevolutionäre Kräfte in der Tschechoslowakei stellte schließlich mit aller Schärfe die Frage der internationalen Verantwortung der Kommunisten für die Geschichte des Sozialismus. Auf die Versuche der äußeren und inneren Reaktion, die Positionen des Sozialismus zu schwächen, die sozialistische Gemeinschaft zu zerlegen, kann nur eine Antwort gegeben werden — ein noch größerer Zusammenschluß der Bruderländer auf der Grundlage des sozialistischen Internationalismus, der Zusammenarbeit der Völker der sozialistischen Länder, der Einheit der nationalen Trupps der Kommunisten liegt unsere unüberwindbare Kraft. So sind die Lehren der Ereignisse in der Tschechoslowakei gezeugt haben.

Genossen! Die Ergebnisse der sowjetisch-tschechoslowakischen Verhandlungen sind ein weiterer Beweis für die Stärke der Freundschaft und des Zusammenschlusses unserer Länder, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft, ein neuer Ausdruck der erstarrenden Tendenz zur Einigung aller revolutionären Kräfte im Kampf gegen die imperialistische Unterdrückung der Ideale des Sozialismus und Kommunismus. Diese Tendenz wurde auf der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien markant vor Augen geführt.

Die Beratung schuf gute Voraussetzungen für neue Siege der revolutionären Sache in der ganzen Welt. Doch damit diese Voraussetzungen gebührend genutzt werden, ist eine große und aktive Arbeit erforderlich. Was die Kommunistische Partei der Sowjetunion angeht, so wird sie dafür auch weiterhin ihre Kräfte nicht schonen,

Unsere Partei, unser Staat werden auch weiterhin einen konsequenten und unversöhnlichen Kampf gegen den Imperialismus, für das Scheitern seiner aggressiven Pläne, für die Abwendung der Gefahr eines neuen Weltkrieges führen.

Wir werden auch weiterhin eine weitgehende Hilfe und Unterstützung allen Kämpfern für Frieden, Demokratie und Sozialismus — unseren Genossen und Brüdern aus der internationalen kommunistischen Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung erweisen. Als unsere ständige und wichtigste Aufgabe betrachten und betrachten wir die allseitige Förderung des weltweiten Wachstums der Geschlossenheit und Macht der sozialistischen Ländergemeinschaft.

Eine überaus wichtige Sache unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist die praktische Realisierung der Beschlüsse der XXIII. Sondertagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftliche Zusammenarbeit und die Vertiefung der Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern auf einer langfristigen Grundlage zu verfestigen, die Vorteile der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung im Interesse jedes sozialistischen Landes und der ganzen Gemeinschaft voll zu nutzen. Es ist keine leichte Aufgabe, wenn sie aber mit allgemeinen Kräften gelöst wird, machen wir einen riesigen Schritt vorwärts.

Immer größere Bedeutung erhält auch die weitere Entwicklung der politischen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder. Auf diesem Gebiet hat man große positive Erfahrungen gesammelt. Gleichzeitig gibt es da aber noch viel zu tun. Das Leben fordert, daß die politische Zusammenarbeit, die Koordinierung der politischen Arbeit in sozialistischer, noch effektiver gestaltet werden. Die Lösung dieser Frage ist auch mit der Suche nach den entsprechenden Organisationsformen verbunden.

Wir streben die Festigung der Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Ländern ohne Ausnahme an.

Sie alle interessieren offensichtlich unsere Beziehungen zu China. Ich gestatte mir, etwas bei dieser Frage zu verweilen.

Sie wissen gut, Genossen, daß unsere Partei, unser Staat sogar in der kompliziertesten Periode, in der der Kampf der größten Völker der Sowjetisch-chinesischen Beziehungen unentwegt einen klaren und prinzipiellen politischen Kurs bezüglich der Volksrepublik China einhalten. Die Politik ist bekannt für Unabhängigkeit und Entschlossenheit zum Schutz der staatlichen Interessen und der Sicherheit des Sowjetlandes an den Tag gelegt, bewahren wir gleichzeitig immer Ruhe und Beherrschung. Konsequenter marxistisch-leninistische Position in den Fragen der Ideologie, Strategie und Taktik der weltweiten kommunistischen Bewegung und die Festigung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern, die wir alle, streben wir gleichzeitig immer zur Regelung der Uneinigkeiten und der Zusammenarbeit mit der VRCh, da wir annehmen, daß die Interessen der Völker unserer beiden Länder, wie auch die Interessen aller revolutionären, antimperialistischen Kräfte der Welt das verlangen.

Ebenshalb bekundeten wir immer aufrichtige Bereitschaft zu den Verhandlungen mit der VRCh, und traten mehrmals mit entsprechenden Vorschlägen auf, von den ständigen Interessen der Völker der UdSSR und Chinas ausgehend, und davon ausgehend, daß die Streitfragen zwischen der UdSSR und der VRCh nur durch Verhandlungen gelöst werden müssen.

Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung laden und tun alles von ihnen Abhängende, um die Beziehungen mit der VRCh zu normalisieren, den Weg zur Wiederherstellung der sowjetisch-chinesischen Freundschaft zu öffnen. Im vorigen Monat fand, wie Ihnen bekannt ist, ein Besuch in unsere Initiative ein Zusammenkunft der sowjetischen Delegation mit Genossen A. N. Kossygin an der Spitze mit Genossen

Tschou-En-lai und anderen Mitgliedern der chinesischen Regierung statt. Während dieser Zusammenkunft wurden einige Fragen der zwischenstaatlichen Beziehungen erörtert. Der Meinungsaustausch wurde dann durch offizielle Schriftverkehr fortgesetzt, und jetzt haben in Peking, wie Sie wissen, die Verhandlungen der Regierungsdelegationen beider Seiten begonnen. Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung möchten hoffen, daß bei diesen Verhandlungen das positive, realistische Herangehen vorherrschen wird.

Von sowjetischer Seite aus fehlt es nicht an gutem Willen. Wir sind für die Lösung der Grenz- und anderen Fragen zwischen der UdSSR und der VRCh auf fester und gerechter Grundlage, im Geiste der Gleichberechtigung, der gegenseitigen Achtung und der Berücksichtigung der Interessen beider Länder. Falls auch die chinesische Seite unsern Willen bezieht, so wird das unbedingt möglich werden.

Unsere Partei hat immer betont, daß vom Zusammenschluß der Länder des Sozialismus, der Einheit ihrer Handlungen in der Weltarena in bedeutendem Maße die allgemeine internationale Lage, die Lösung des Imperialismus, die die Menschheit bewegen.

Je fester das Kampfbündnis der Länder des Sozialismus ist, desto sicherer fühlen sich die Kräfte des Friedens und des Fortschritts in der ganzen Welt, desto effektiver wird die Politik der imperialistischen Aggressoren, die die Freiheit lebenden Völker allerorts der aggressiven Politik der Imperialisten erteilen. Besonders klar ist das am Beispiel des heldenhaften Kampfes des vietnamesischen Volkes zu sehen. Gerade die allseitige Hilfe und Unterstützung von Seiten der UdSSR und anderer sozialistischer Bruderländer, — wie das die vietnamesischen Freunde freilich immer wieder besuchten, Besuch in Moskau wiederum bestätigen, — ermöglichen die hervorragenden Siege der Patrioten Vietnams über den Aggressor. Die Perspektivlosigkeit des vietnamesischen Abenteuer des Imperialismus der USA ist jetzt der ganzen Welt sichtbar. Das bezeugt auch das amerikanische Volk immer mehr, dessen Forderungen, die Aggression gegen Vietnam einzustellen, wie es die letzten Tage zeigen, einen immer massenhafteren Charakter annehmen.

Den Kampf gegen die Mächtschancen der imperialistischen Aggressoren setzen auch die Völker der arabischen Länder fort. Mit ihnen verbindet uns eine enge, innige Freundschaft. Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten unterstützen aktiv ihren Kampf für Unabhängigkeit, für das Recht der freien fortwährenden Entwicklung, für die Liquidierung der Folgen der israelischen Aggression. Der Aggression im Nahen Osten ein Ende zu machen, feststen Frieden in diesem Barren unversöhnlichen Kampf, der die Interessen aller friedliebenden Völker.

Einer der Mittelpunkte der Außenpolitik der UdSSR und der Tschechoslowakei wie auch der anderen europäischen sozialistischen Länder ist das Problem der Sicherung eines festen Friedens in Europa und der friedlichen Zusammenarbeit zwischen allen europäischen Staaten.

Nicht zufällig stellen wir mit solcher Hartnäckigkeit und Beharrlichkeit die Frage über das System der kollektiven Sicherheit in Europa. Für uns ist es das nicht einfach eine anzehende Lösung. Es handelt sich um ein lebenswichtiges Problem, das die Zukunft Hunderte Millionen Menschen in Europa, und nicht nur in Europa, berührt.

Im Kampf für Frieden und Sicherheit reichen wir allen europäischen Staaten die Hand. Unser Programm ist auf diesem Gebiet in weitgehend bekannten Dokumenten dargelegt — in den Bukarester und Budapest Erklärungen der Länder des Warschauer Paktes, in Listen der Länder der Beratung der kommunistischen Parteien in Karlovy Vary u. a.

Empfang das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU, Präsident der CSSR, Armeegeneral Ludvík Svoboda, das Mitglied des ZK der KPdSU, Vorsitzenden der Föderalen Regierung der CSSR Oldřich Černík und andere.

Sowjetischerselbst waren zugegen die Genossen L. I. Bresnaw, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masurow, A. J. Pelseche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, J. W. Andropow, V. W. Grischin, P. N. Demitšew, K. F. Katuschew, F. D. Kulakow, M. S. Solomenzew und andere.

Der Empfang verlief in einer Atmosphäre brüderlicher Einheit und Freundschaft.

(Schluß S. 2)

(TASS)

## EMPFANG IM KREML

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Regierung der UdSSR haben am 27. Oktober im Großen Kremplplatz einen Empfang zu Ehren der Partei- und Staatsdele-

gation der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnev, und des stellvertretenden Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen G. I. Jdanow, in der

gation der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnev, und des stellvertretenden Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen G. I. Jdanow, in der

gation der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnev, und des stellvertretenden Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen G. I. Jdanow, in der

# Kundgebung der sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschaft in Moskau

## Rede des Genossen L. I. BRESHNEW

[Schluß, Anfang S. 1]

Wir wollen nicht, daß sich die Tragödie wiederholt, die den europäischen Völkern Millionen Menschenleben kostete. Ebendeshalb hat die Politische Konsultative Kommission der Länder des Warschauer Paktes alle europäischen Staaten auf sich zur alleuropäischen Beratung zu versammeln, wo praktische Schritte zur Verwandlung Europas in einen Kontinent des Friedens und der allseitig gleichberechtigten Zusammenarbeit vorangetrieben werden können.

Kennzeichnend ist, daß dieser Aufruf in der europäischen Öffentlichkeit ein breites positives Echo auslöste. Er wurde von einer Reihe Regierungen und Parteien, vielen Parlamentariern unterstützt. Unlängst schlug die Regierung Finnlands vor, die praktische Verhandlungen zur Beratung zu treffen. Unersetzlich sind wir bereit, an diese Sache aktiv teilzunehmen.

Wir verstehen natürlich, daß es auf dem Weg der Gewährleistung der europäischen Sicherheit nicht wenig Hindernisse gibt. Das wichtigste von ihnen ist schon viele Jahre die unrealistische, revisionistische Politik der herrschenden Kreise der BRD, die sich mit den politischen Ergebnissen des antifaschistischen Kampfes der Sowjetunion und der Weltkrieg nicht abfinden wollen, die intensiv zum Krieg rüsten und von der Umgestaltung der Karte Europas träumen.

Im Ergebnis der letzten Wahlen sind in der BRD, wie Sie wissen, mächtige Verbände entstanden, die Gruppierung der politischen Kräfte vorgegangen. Die Christlich-Demokratische Union — die Partei des monopolistischen Großkapitals, die

im Laufe von 20 Jahren an der Macht stand und die direkte Verantwortung für die Geburt des Reichentums und Militarismus in Westdeutschland trägt, — hat ihre Posten in der Regierung verloren. Es wurde eine neue Regierungskoalition geschaffen, in der die Sozialdemokraten die Schlüsselrollen spielen. Diese Koalition ist mit einer Reihe von Erklärungen aufgetreten, in denen der Wunsch betont wird, eine mehr realistische Position in den internationalen Angelegenheiten einzunehmen.

Wir möchten glauben, daß solche Absichten in vollem Maße bekannt gegeben werden. Für die Verwirklichung haben die herrschenden Kreise der Bundesrepublik Deutschland weitgehende Möglichkeiten. Es ist nicht schwer zu verstehen, von welcher Bedeutung z. B. die offizielle Anerkennung der DDR durch die westdeutsche Regierung der in Europa entstandenen Grenzen wäre, eingeschlossen die Grenze zwischen der BRD und DDR, die Anerkennung des Münchener Abkommens, ungeduldig von Anfang an, die Ablehnung der von der Regierung der CDU unermüdet vorgeschriebenen Ansprüche, im Namen des ganzen deutschen Volkes aufzutreten usw. Solcher Art Schritte wie auch der Beitritt der BRD zum Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen und ihre Teilnahme, nebst anderen Staaten, an der Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa werden zweifellos einen positiven Beitrag zur Lösung der Probleme darstellen, von denen vor allem ein fester Frieden und die Sicherheit der Völker abhängen.

Der Übergang der neuen Regierung der BRD zu einer Politik, die der realen Schlage auf dem euro-

päischen Kontinent und den Interessen eines festen Friedens entspricht, würde natürlich Verständnis und Unterstützung von seiten der Sowjetunion und, wie anzunehmen ist, auch von seiten anderer Völker Europas finden.

Das Streben der europäischen Völker zur friedlichen Zusammenarbeit muß verwirklicht werden. Das ist die Forderung unserer Zeit.

Genossen! Nur noch einige Monate trennen uns von dem denkwürdigen Datum im Leben der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, der ganzen fortschrittlichen Menschheit — dem 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins. Unsere Partei befragt die Vorbereitung zum Lenin-Jubiläum als eine eigenartige Bezierstaltung über die Verwirklichung des unerblichen Vermächtnisses Iljitschs. Aber die Aufgabe unserer Partei ist es, die Errungenschaften des Kommunismus, alles, worauf die Partei, das Sowjetvolk stolz sind, wieder durch die Tatkraft der KPdSU und sich in ihrer Tätigkeit unabhängig von der Lehre Marx-Lenins leiten läßt und kritik den Leninschen Kurs steuert.

In unserer Zeit offenbart sich die Tiefe der genialen Leninschen Vorlesung über die Dynamik und Effektivität der sozialistischen Organisation des ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Lebens der Gesellschaft immer vollständiger. W. I. Lenin wies darauf hin, daß „grenzenlos verlagert die landläufige bürgerliche Vorstellung ist, der Sozialismus sei etwas Totes, Erstarrtes, ein für allemal festgelegtes, während in Wirklichkeit erst mit dem Sozialismus die rasche, wirkliche, wahrhafte Vorwärtsbewegung der Massen auf allen Gebieten des öffentlichen und persönlichen

Lebens „einsetzen wird.“ (Sämtl. Werke, Band 33, Seite 99 — 100, russisch).

Unsere Partei, alle Sowjetmenschen sind auf die Errungenschaften im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, auf die Verbesserung im Leben des Volkes stolz. Diese Errungenschaften sind die Frucht angestrengter Arbeit unserer Arbeiter, Kolchosbauern, der Intelligenz. Doch ist es die Pflicht der Partei, stets vorwärts zu blicken, die Perspektive zu sehen. Wir wollen, daß das Volk noch besser leben wollen, daß die friedliche Arbeit der Sowjetmenschen stets zuverlässig vor jeglichem Anschlag geschützt sei. Dazu ist es notwendig, die ökonomische Macht unseres Staates ständig zu heben, die Arbeitsproduktivität zu festigen, immer neue Erfolge in der Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft anzustreben.

Diese Aufgaben bestimmen eben die Politik der KPdSU in der gegenwärtigen Etappe. Ihr Wesen — das ist die Verwirklichung der Beschlüsse des XXII. Kongresses unserer Partei, der die wichtigste Sache halten wir die Gewährleistung der planmäßigen Entwicklung der ganzen Volkswirtschaft. Um das zu erzielen, hat unsere Partei ein breites Programm von Maßnahmen erlassen, das die ständige Verbesserung der Methoden in der Planung und Leitung der Industrie und Landwirtschaft gerichtet sind. Unsere ständige Sorge ist die Verwirklichung des XXII. Kongresses unserer Partei, die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie.

Eine entscheidende Bedingung für das erfolgreiche Erreichen der Ziele, die vor unserer sowjetischen Gesellschaft stehen, sehen wir in

der weiteren Festigung der Kommunistischen Partei, ihrer führenden Rolle im Leben unserer Gesellschaft. Die KPdSU wird auch ferner mit Ehren ihre Rolle als Kampfvorhut des Sowjetvolkes erfüllen, das Banner des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus hochhalten.

Die heutige Generation der Sowjetmenschen lebt in einer großen Epoche, arbeitet in einem großen freien Land, und ihre Arbeit — ein entscheidend die opfernde Arbeit — entscheidet das Schicksal des Landes. Der Ruhm, die Macht und die Blüte unserer Heimat hängen letzten Endes von der Energie, dem Können, der Gewissenhaftigkeit, Diszipliniertheit der Werktätigen in Stadt und Land unseres Landes ab. Der Große Oktober, der Sozialismus haben den Sowjetmenschen so gestaltet, wie er jetzt ist — ein unumschränkter Kämpfer für die neue Gesellschaftsordnung, heiliger Patriot, meisterhafter Arbeiter, bewußter Bürger der sozialistischen Gesellschaft. Gerade darin sieht unsere Leninsche Partei ihre wichtigste und entscheidende Aufgabe.

Wir blühen zusehends in die Zukunft. Wir wissen, daß vor uns komplizierte Aufgaben stehen können und werden, doch sind wir entschlossen, die Sowjetmenschen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei, die Kommunisten der ganzen Welt kämpfen zusehends für die Verwirklichung der Ziele, die vor unserer sowjetischen Gesellschaft stehen, sehen wir in

Theorie. Unsere Kräfte werden durch den sozialistischen Internationalismus vermehrt, der es ermöglicht, die allerschwersten Hindernisse zu bezwingen.

Die Visite der tschechoslowakischen Partei- und Staatsdelegation in unser Land, ihre Resultate symbolisieren und unterstützen auf die beste Weise die Bedeutung der brüderlichen internationalistischen Beziehungen der Völker unserer Länder.

Wenn man versucht, das Hauptergebnis der Visite der tschechoslowakischen Partei- und Staatsdelegation mit einem Satz zu bestimmen, so kann man sagen, daß sie in der weiteren Festigung der sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschaft, in der Festigung des Gedächtnisses der Freundschaft und gegenseitigen Verständnisses zwischen unseren Parteien, Regierungen und Völkern besteht. Gerade von diesen Ideen ist die gemeinsame sowjetisch-tschechoslowakische Erklärung durchgegangen, die wir heute unterzeichnet haben.

Teure tschechoslowakische Freunde!

Die große Freundschaft der Sowjetunion und der Tschechoslowakei, durch das Blut der Helden besiegelt, das in den Kämpfen gegen die faschistischen Eindringlinge verossen wurde, wächst und erstarkt in unserer gemeinsamen Bewegung zum einheitlichen Ziel. Sie füllt sich mit immer tieferem Inhalt. Der von uns einmütig angenommene Beschluß, zum 25. Jahrestag der Befreiung der Tschechoslowakei den neuen Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zu unterzeichnen, ist berufen, der weiteren Festigung dieser Freundschaft zu dienen. Wie der edle Stahl im Feu-

er, so wird diese im unverbrüchlichen Kampf gegen alle Feinde des Sozialismus, die offenen und verdeckten, gegen alle, die den Völkern ihre historischen revolutionären Errungenschaften nehmen möchten, gestählt. Unsere Freundschaft ist rein und unerschütterlich, sie ist zu einem unabrennbaren Teil des Bewußtseins unserer Völker geworden. Das ist die Freundschaft auf ewige Zeiten, oder wie man in der Tschechoslowakei zu sagen pflegt, „auf ewige Stunden“. Herzlichen Dank den Führern der Partei und des Staates der brüderlichen Tschechoslowakei dafür, daß ihre Visite in unser Land geholfen hat, in der Entwicklung der sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschaft noch einen bedeutenden Schritt vorwärts zu tun!

Erlauben Sie, Genossen, abschließend die tschechoslowakischen Freunde nochmals zu begrüßen, ihnen neue Erfolge in der Lösung der großen schöpferischen Aufgaben, die vor der sozialistischen Tschechoslowakei stehen, zu wünschen. Wir bitten Sie, teure Genossen, an die Kommunisten, an alle Werktätigen der sozialistischen Tschechoslowakei den heißen Gruß der Moskauer und aller Sowjetmenschen zu übermitteln.

Es lebe die feste, unerschütterliche Freundschaft der Völker der Sowjetunion und der Tschechoslowakei!

Es lebe der Bruderbund der sowjetischen und tschechoslowakischen Kommunisten!

Es lebe die internationale Solidarität der Völker, die den Sozialismus und Kommunismus bauen!

Ruhm der großen, ewig lebendigen, allesbesiedenden Lehre — dem Marxismus-Leninismus!

# Rede des Genossen Ludvik ŠVOBODA

Teurer Genosse Breshnew!  
Teurer Genosse Podgorny!  
Teurer Genosse Kossygin!  
Teure sowjetische Freunde!  
Teure Moskauer Genossen!

Breshnew von ganzem Herzen für seine warmen Worte danken, die an unsere Delegation, an die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei und das ganze tschechoslowakische Volk gerichtet waren.

Ihnen allen, teure Freunde, möchte ich im innigsten Dank unserer Delegation für die freundschaftliche Aufnahme übermitteln, die uns in Ihrer Stadt erwiesen wurde. Ich kann Sie versichern, daß wir uns bei Ihnen, wie auch an allen Orten der Sowjetunion, die wir besuchen, wirklich wie zu Hause fühlen.

Wie Genosse Breshnew schon gesagt haben wir eben ein gemeinsames Dokument unterzeichnet, daß

die Bilanz unserer Verhandlungen, unseres Besuchs zieht. Im Namen der tschechoslowakischen Partei- und Staatsdelegation, die sich in Moskau befindet, möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir von dem Ergebnis vollständig zufrieden sind. Das waren offene, herzliche und aufrichtige Verhandlungen zwischen Freunden, Genossen, Verhandlungen darüber, wie die Freundschaft des tschechoslowakischen und des sowjetischen Volkes noch mehr zu festigen wäre, wie man noch besser und effektiver zum Nutzen der Entwicklung unserer Länder und der glücklichen Zukunft unserer Völker zusammenarbeiten könnte, wie man gemeinsam zur weiteren Festigung der Einheit der sozialistischen Länder, zur Einheit der ganzen internationalen, kommunistischen und Arbeiterbewegung, zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in der ganzen Welt beitragen könnte.

Gestern kehrten wir von der Reise durch die Sowjetunion zurück. Alles, was wir sahen, alle unsere Begegnungen mit den Genossen haben bei uns unvergessliche Eindrücke hinterlassen. Überall waren wir Zeugen selbstloser schöpferischer Bemühungen in den Werken, Kolchosen und in den wissenschaftlichen Forschungsinstituten. In jedem Ort der Sowjetunion, in jeder Organisation, hohe Arbeitsdisziplin und erzielte Erfolge. Wir überzeugten uns davon, welche große Aufmerksamkeit die sowjetische Leitung der Entwicklung der modernen Wissenschaften und der menschlichen Tätigkeit zu gehen sieht. Sie sah an, teure Genossen, diese diesen prächtigen Saal und erinnere mich an eine andere Zusammenkunft mit Sowjetmenschen, hier, in Moskau, durch die sich die Verteidigungskraft der Sowjetunion nicht nur auf gut ausge-

bildete Kader, halbierte Patrioten und Internationalisten stützt, sondern auch auf die beste Technik. Als Soldat verheißt mich besonders, welche zuverlässige Garantie unserer Sicherheit und der Sicherheit aller sozialistischen Länder sowie der Weltfriedens sei.

Von ganzem Herzen gratulieren wir Ihnen, teure Genossen, zu dem Erfolge, den Sie erreicht haben. Wir wünschen Ihnen, wünschen es auch uns selbst, den fortschrittlichen friedliebenden Kräften in der ganzen Welt — den Weg neuer glänzender Erfolge in allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit zu gehen. Ich sehe Sie an, teure Genossen, sehe diesen prächtigen Saal und erinnere mich an eine andere Zusammenkunft mit Sowjetmenschen, hier, in Moskau, durch die sich die Verteidigungskraft der Sowjetunion nicht nur auf gut ausge-

bildete Kader, halbierte Patrioten und Internationalisten stützt, sondern auch auf die beste Technik. Als Soldat verheißt mich besonders, welche zuverlässige Garantie unserer Sicherheit und der Sicherheit aller sozialistischen Länder sowie der Weltfriedens sei.

Wir wünschen Ihnen, wünschen es auch uns selbst, den fortschrittlichen friedliebenden Kräften in der ganzen Welt — den Weg neuer glänzender Erfolge in allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit zu gehen. Ich sehe Sie an, teure Genossen, sehe diesen prächtigen Saal und erinnere mich an eine andere Zusammenkunft mit Sowjetmenschen, hier, in Moskau, durch die sich die Verteidigungskraft der Sowjetunion nicht nur auf gut ausge-

bildete Kader, halbierte Patrioten und Internationalisten stützt, sondern auch auf die beste Technik. Als Soldat verheißt mich besonders, welche zuverlässige Garantie unserer Sicherheit und der Sicherheit aller sozialistischen Länder sowie der Weltfriedens sei.

Wir wünschen Ihnen, wünschen es auch uns selbst, den fortschrittlichen friedliebenden Kräften in der ganzen Welt — den Weg neuer glänzender Erfolge in allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit zu gehen. Ich sehe Sie an, teure Genossen, sehe diesen prächtigen Saal und erinnere mich an eine andere Zusammenkunft mit Sowjetmenschen, hier, in Moskau, durch die sich die Verteidigungskraft der Sowjetunion nicht nur auf gut ausge-

bildete Kader, halbierte Patrioten und Internationalisten stützt, sondern auch auf die beste Technik. Als Soldat verheißt mich besonders, welche zuverlässige Garantie unserer Sicherheit und der Sicherheit aller sozialistischen Länder sowie der Weltfriedens sei.

Wir wünschen Ihnen, wünschen es auch uns selbst, den fortschrittlichen friedliebenden Kräften in der ganzen Welt — den Weg neuer glänzender Erfolge in allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit zu gehen. Ich sehe Sie an, teure Genossen, sehe diesen prächtigen Saal und erinnere mich an eine andere Zusammenkunft mit Sowjetmenschen, hier, in Moskau, durch die sich die Verteidigungskraft der Sowjetunion nicht nur auf gut ausge-

# Rede des Genossen Gustav HUSAK

Genosse Genossen L. I. Breshnew!  
Genosse Genossen N. S. Podgorny!  
Genosse Genossen A. N. Kossygin!  
Genosse Genossen, teure sowjetische Freunde!

Erlauben Sie mir im Namen der tschechoslowakischen Partei- und Staatsdelegation diese Versammlung herzlich zu begrüßen, die der tschechoslowakisch-sowjetischen Freundschaft gewidmet ist, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dem Obersten Sowjet der UdSSR, der Sowjetregierung, insbesondere den Werktätigen Moskaus und dem ganzen sowjetischen Brudervolk einen aufrichtigen Genossengruß vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, der Regierung der Tschechoslowakischen Republik und von unserem ganzen Volk zu überbringen.

Ich möchte der Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetvolkes nochmals herzlich danken für die Einladung. Ihrem heroischen und prächtigen Land einen offiziellen Freundschaftsbesuch abzustatten. Während des Aufenthalts unserer Partei- und Regierungsdelegation in Ihrer Stadt, die Möglichkeit, eine ganze Reihe wichtiger allgemeiner Probleme mit dem Vertreter Ihrer Partei und Ihres Staates zu erörtern und uns mit der Arbeit und dem Leben des Sowjetvolkes bekannt zu machen. Wir betrachten diesen unseren Besuch als überaus nützlich und erfolgreich.

In den acht Tagen unseres Aufenthaltes in Moskau, Wolgograd, Kiew und an anderen Städten der Sowjetunion, haben wir uns davon überzeugt, wie tief die Freundschaft zwischen dem Sowjetvolk und dem tschechoslowakischen Volk in der Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kultur und in der Hebung seines Lebensstandards erzielt hat.

Von den ersten Minuten unseres Aufenthaltes auf der Sowjetlande an, fühlen wir uns wie bei unseren Freunden, bei den nahestehenden Verwandten und Genossen. Überall begegnen wir Bekundungen der Sympathie, kameradschaftlicher und brüderlicher Gefühle zur Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei zu unserem Volk und Staat. Die Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft, die die Sowjetmenschen unserer Delegation als der Vertreter der tschechoslowakischen Völker entgegen setzen, hat uns tief gerührt. Überall spürten wir ein tiefes Interesse an den Problemen der Tschechoslowakei und dem Leben unserer Menschen. Die Reise durch die Sowjetunion hat auf alle Mitglieder unserer

Delegation einen starken Eindruck gemacht.

Die Plätze, die wir in der Sowjetunion besucht haben, besitzen ihre außerordentliche Bedeutung nicht nur in der Geschichte und im Leben der Sowjetunion, sondern gleichzeitig sind sie Gegenstand großer Aufmerksamkeit und Achtung des tschechoslowakischen Volkes sowie der ganzen fortschrittlichen Menschheit. Die Heldensität Wolgograd ist zum Symbol des Kampfes der Völker Europas gegen den Faschismus geworden. Der historische Sieg der Sowjetarmee bei Stalingrad bedeutete nicht nur den Umschwung im Verlauf des zweiten Weltkrieges, sondern eröffnete auch die Bildung den unterjochten Völkern der Tschechoslowakei, basierte sie in ihrem antifaschistischen Kampf, wurde zur Garantie eines Sieges über die faschistische Barbarei.

Während des Aufenthaltes in Wolgograd, Kiew und in anderen Städten der Sowjetunion erinnerte mich an meine erste Reise nach Moskau im Januar 1945. Überall sah ich niedergebrannte Dörfer und zerstörte Städte, Industriebetriebe und Kulturdenkmäler. Viele unserer Kameraden überzeugten sich mit eigenen Augen von dem riesigen Schaden, der dem Sowjetland, seiner Volkswirtschaft und Bevölkerung im Resultat der nazistischen Aggression zugefügt worden war. Darum besorgte mich jetzt überall die Ergebnisse der heroischen Arbeit des Sowjetvolkes, das ungeachtet der großen Menschenopfer nicht nur die durch den Krieg zerstörte Wirtschaft und materiellen Reichtum wiederhergestellt, sondern auch einen allseitigen Aufschwung seiner sowjetischen Heimat erzielt hat.

Das heutige Wolgograd stellt ein hervorragendes Beispiel der hingebungsvollen Arbeit der Sowjetmenschen dar, die von den Ruinen des Kriegsjahres haben sie durch Heldentaten in der sozialistischen Arbeit verwehrt.

Unsere Fahrt in die Ukraine, insbesondere ihre Hauptstadt, demonstriert noch einmal die traditionellen Gefühle der Freundschaft und gegenseitigen Sympathien. In den Gesprächen erinnern wir uns an den gemeinsamen Kampf in den Jahren des zweiten Weltkrieges, an die Kampftraditionen des sowjetischen und des tschechoslowakischen Volkes, den Kampf des tschechoslowakischen militärischen Korps, des Schützen an Schützen mit der

Sowjetarmee kämpfte, an die Rolle der Sowjetarmee in der Befreiung der Tschechoslowakei vom faschistischen Joch, an die Hilfe der sowjetischen Partisanen in der Periode des slowakischen nationalen Aufstandes und im Kampf um die Befreiung des tschechoslowakischen Volkes, der mit der Befreiung von Prag am 9. Mai 1945 gekrönt wurde.

In unserem Land haben die Festlichkeiten anläßlich des 25. Jahrestages des slowakischen nationalen Aufstandes und der unvergesslichen militärischen Operationen in den Karpaten und im Dukel-Paß außerordentlich hohe Bedeutung. Sie sind Ausdruck der Liebe zum Sowjetvolk für seine Befreiung sowie auch das Streben zur Entwicklung der engsten allseitigen Zusammenarbeit. Es ist notwendig, heute, am Vorabend des 51. Jahrestages der Entscheidung der Tschechoslowakei als selbständiger Staat, nochmals die bekannte historische Wahrheit zu wiederholen, daß es ohne den Kampf und die Opfer des Sowjetvolkes und seiner Armee während des zweiten Weltkrieges keine Freiheit der Völker der Tschechoslowakei, keine Freiheit vieler anderer Völker Europas und der Welt geben würde.

Gerade in diesen schweren Kämpfen für unsere allgemeine Freiheit vor 25 Jahren wurde die Lösung geboren: „Mit der Sowjetunion für ewige Zeiten!“, die von der gewaltigen Mehrheit unserer Werktätigen unterstützt wird. Und während unserer Reise wurden wir uns immer wieder von neuem der Bedeutung und der Richtigkeit dieser Lösung bewußt, nicht nur als eines Rückblicks auf die Geschichte, sondern auch als eines lebendigen Vermächtnisses für die Gegenwart und für die Zukunft des tschechoslowakischen Volkes. Die Freundschaft und die Bündnischaft mit der Sowjetunion — das ist die Hauptbedingung unserer nationalen und staatlichen Existenz.

Einen außerordentlich starken Eindruck hat, wie der Genosse Švo-

boda hier gesagt hat, der Besuch des Kosmodroms bei uns hinterlassen. Unsere sowjetischen Freunde gaben uns die Möglichkeit, uns konkret mit den Errungenschaften des sowjetischen Wissenschafts- und Technik in der Erforschung des Kosmos bekannt zu machen. Das, was wir über die Errungenschaften auf diesem Gebiet erörtern und was zu sehen wir selbst die Möglichkeit halten, zeigt nicht nur von der gewaltigen Aufholenden Arbeit des Sowjetvolkes, sondern vor allem davon, daß dank des harmonischen Zusammenwirkens die sowjetische Wissenschaft und Technik zweifellos den Vorrang in der Welt errungen hat. Wir sind stolz auf die Resultate ihrer Arbeit, auf die Resultate des ersten sozialistischen Staates auf diesem Gebiet, die nicht nur der sozialistischen Gemeinschaft, sondern auch der ganzen Welt Nutzen bringen.

Es ist durchaus kein Geheimnis, daß der große Fortschritt in der Raketentechnik auch seinen militärischen Aspekt hat. Die Eindrücke und Beobachtungen während des Besuchs des Kosmodroms übertrafen alle unsere Erwartungen und festigten in uns die Überzeugung von der unbesiegbaren Macht der sowjetischen Streitkräfte sowie auch unsere Stolz darauf, daß wir der Verbündeten eines so mächtigen Staates sind, der über die modernsten Mittel verfügt. Das garantiert auch die Sicherheit unseres Staates und stellt auch eine Warnung für alle, die den ruhigen und friedlichen Aufbau in der Sowjetunion und in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft verletzen möchten. In diesem Zusammenhang haben wir begrüßt, welche materiellen und finanziellen Opfer die Sowjetunion im Interesse der Verteidigung des ganzen sozialistischen Lagers und der Unterstützung der fortschrittlichen und demokratischen Kräfte der ganzen Welt bringt.

In der gegenwärtigen, in Klassen geteilter Welt, die mit der Bedrohlichkeit der Gefahr seitens des Imperialismus auch diese Tatsache gut im Auge behalten. Sie ermöglicht es auch dem tschechoslowakischen Volk, sich seiner friedlichen, schöpferischen Arbeit zu widmen.

Diese Gelegenheit wahrnehmend, möchte ich das Sowjetvolk, seine Kommunistische Partei zu den großen Erfolgen in der Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft, der Wissenschaft und Technik, der Kultur und der Verteidigungsfähigkeit des Landes beglückwünschen

und ihm viele neue weitere Erfolge wünschen.

Während unserer Visite haben wir uns erneut davon überzeugt, welche Autorität die KPdSU beim Sowjetvolk besitzt und wie die Sowjetvolk ihre Politik voll und ganz unterstützt. Das ist das Resultat der prinzipiellen Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die die genialen Ideen und Vermächtnisse W. I. Lenins verwirklicht.

Großen Eindruck machte auf uns die Patriotismus der Sowjetmenschen und gleichzeitig ihre internationalistischen Gefühle, das aufrichtige brüderliche Verhalten zu unserem Volk, zu den übrigen sozialistischen Ländern und progressiven Menschen der ganzen Welt.

Verehrte Genossen, teure Freunde!

Die Beziehungen zwischen unseren Völkern und Staaten haben alle erprobte Traditionen. Nicht von ungefähr hat unser Volk vor 25 Jahren beschlossen, die Gewährleistung der Sicherheit seines Landes mit der Freundschaft und dem Bündnis mit dem Sowjetstaat zu verbinden.

Unsere Visite ist die Fortsetzung der alten Tradition der Klassen-solidarität der tschechoslowakischen Arbeiterklasse mit der Sowjetunion nicht nur in der Vorkriegszeit und dem Kampf der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei in der Republik der Tschechoslowakischen Republik, die Fortsetzung der Tradition des gemeinsamen Kampfes gegen den Faschismus und der langjährigen positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit des Sozialismus in der Tschechoslowakei, die unserem Staat und dem Volk nicht nur die Garantie der Sicherheit im europäischen und Weltmaßstab, sondern auch die Möglichkeit einer allseitigen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung gab.

Während unserer Reise durch die Sowjetunion überzeugen wir uns, mit welcher Besorgnis die Sowjetmenschen die unheilvolle Entwicklung des Imperialismus in der Tschechoslowakei in den Jahren 1968—1969 verfolgt hatten.

Wir wurden uns erneut des Sinns und des prinzipiellen Charakters der Bemühungen der Vertreter der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei bewußt, die in vielen Gesprächen unsere Aufmerksamkeit auf die gefährliche Entwicklung in der Tschechoslowakei gelenkt hatten und bestärkt waren, unsere führende Führung bei der Vermeidung von

Krisensituationen und fraglichen Situationen zu helfen, in die die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei und die tschechoslowakische Gesellschaft allmählich hineinsinken.

Die richtigen Tendenzen des Jahres 1968, die wir bemüht waren, von den Mängeln und Deformationen der Vergangenheit zu befreien und unsere politischen, ökonomischen und nationalen Probleme zu lösen, fanden beim Sowjetvolk und seiner Führung volles Verständnis.

Die politischen Wandlungen, die in der Tschechoslowakei im Januar 1968 erfolgten, boten unter der Bedingung einer zielgerichteten marxistisch-leninistischen Führung der Kommunistischen Partei und dem Volk der Tschechoslowakei große Möglichkeiten, die Mängel zu beheben und einen weiteren Schritt vorwärts in der Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft zu tun.

Leider wurde diese historische Chance der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und des tschechoslowakischen Volkes nicht ausgenutzt, im Gegenteil — sie wurde gegen die Interessen der Arbeiterklasse und der Werktätigen angewandt. Wir sprachen mehrmals über die Ursachen der gefährlichen Krisenentwicklung in der Nachkriegszeit in der Tschechoslowakei. Die Schwäche und das Fehlen der Einheit in der Führung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, in der sich auch recht opportunistische und revisionistische Kräfte betätigten, eröffneten große Möglichkeiten nicht nur für die rechtsopportunistischen, sondern auch für die offenkommunistischen Gruppen, die einen imperialistischen Charakter auf die voll und ganz durch die imperialistischen Kräfte im Westen unterstützt und inspiriert wurden.

Diese Kräfte brachten in unsere Partei und die tschechoslowakische Politik spaltensichere. Geist hinein, trennten sich mit pseudo-sozialistischen Lösungen, rüttelten an den Grundlagen der sozialistischen Ordnung, mißbrauchten die nationalen Gefühle des Volkes, schwächen und zerstörten unsere Verbündetenbeziehungen zu den sozialistischen Ländern und die internationalen Beziehungen zu der internationalen kommunistischen Bewegung.

Die rechtsopportunisten haben die Handlungsfähigkeit der Leitung der Partei derart verletzt, daß sie auf politischem und ökonomischem Gebiet ohne Kampf eine Stellung nach der anderen aufgeben und auf solche Weise das Anwachsen des inner-

parteilichen Kampfes um die Führung in der Partei, um die Beherrschung unserer Gesellschaft und Förderung der opportunistischen und antifaschistischen Kräfte förderten. Infolgedessen befand sich die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei und unsere ganze Gesellschaft im Laufe von anderthalb Jahren unter den Verhältnissen eines erbitterten innerlichen Kampfes und der Krisen, was zur Balancierung am Rande tragischer Situationen führte.

Wir begreifen vollständig, daß die Entwicklung in der Tschechoslowakei Unruhe in der Sowjetunion, den sozialistischen Ländern, Besorgnis um die Geschichte des Sozialismus in der Tschechoslowakei und um die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges in Europa hervorriefen. Unsere sowjetischen Freunde und andere Verbündeten verhielten sich in vielen Gesprächen in keiner Weise ihre kritische Einstellung gegenüber der Entwicklung der Ereignisse in der Tschechoslowakei. Leider war die ablehnende Haltung gegenüber den Aufgaben, den Pflichten und der Verantwortung für das Schicksal der sozialistischen Gesellschaft in der Tschechoslowakei nicht gewachsen. Sie ließ sich nicht nur von den rechtsopportunistischen und kleinbürgerlichen reformistischen Strömungen und Einwirkungen beeinflussen, sondern wurde durch ihre Tätigkeit faktisch dazu bei. Das war die unmittelbare Ursache der Verhängung der Komplotte über unsere inneren und internationalen Lage im vorigen Jahr. Unter den Bedingungen, die die freundschaftlichen und kameradschaftlichen Ratschläge der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder nicht hatten, die frühere Leitung unserer Partei den übernommenen Verpflichtungen nicht nachkam und sogar die Begegnung mit Vertretern der Bruderparteien ablehnte, unsere Partei gegen die opportunistischen und konterrevolutionären Kräfte führte, die die Abenteuerpolitik der rechten und antifaschistischen Kräfte die Entwicklung in der Tschechoslowakei immer mehr auf den Weg der Zuspitzung der Lage drängte, die die Grundlagen unserer inneren sozialistischen Ordnung und damit auch die Solidarität und Sicherheit des sozialistischen Lagers bedrohte, wurden dann im August 1968 auf unsere Verantwortung die Truppen der fünf Bruderländer eingeführt. Die ehemalige Leitung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, richtiger gesagt,

[Schluß S. 3]

Rede des Genossen Gustav HUSAK

(Schluß von S. 2)

ihre Mehrheit, betrachtete diesen Schritt unter dem Druck der Rechtsopportunisten von nichtklassischen Standpunkten aus, im Widerspruch zu den nationalen und staatlichen Interessen. Damit begünstigte sie die Entfesselung der hysterischen nationalistischen Kampagne gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder, die von der bürgerlichen und imperialistischen Propaganda außerhalb der Grenzen unseres Landes unterstützt wurde. Heute sind alle innen- und außenpolitischen Etappen bekannt, die die kommunistische Partei der Tschechoslowakei und die tschechoslowakische Gesellschaft zurückgelegt haben. Das ist bei weitem keine leichte Seite in der Geschichte unserer Partei. Es fällt uns schwer, davon zu sprechen.

Der Ausweg aus dieser gefährlichen Krisensituation wurde erst nach längerem innerem Kampf auf dem Aprilplenum des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei dieses Jahres gefunden. Die Beschlüsse dieses Plenums sind auf die politische und ökonomische Konsolidierung innerhalb des Landes und auf die Wiederherstellung der Bündnis- und Freundschaftsbeziehungen mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern gerichtet.

Auf den Plänen des Zentralkomitees der Partei im Mai und September dieses Jahres erläuterten wir der Partei und unserem Volk die Ursachen der Fehler und Krisen in der Partei und der Gesellschaft und zogen daraus politische und Kadenschlüsse. Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei hob seinen Beschluß auf, in dem der Verzicht auf die Teilnahme am Warschauer Treffen im Juli 1968 begründet wird, hob den unrichtigen Beschluß des Präsidiums des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei vom 21. August 1968 auf und stellte fest, daß der Einmarsch der Truppen der 5 sozialistischen Länder auf unser Territorium eine internationale Hilfe der Tschechoslowakei der sozialistischen Errungenschaften unserer Arbeiterklasse und der Werktätigen zur Verteidigung unseres sozialistischen Staates war, gegen die Bestrebung der rechten, antisozialistischen und konterrevolutionären Kräfte nicht nur in unserem Lande, sondern auch jenseits seiner Grenzen, einen Umsturz im politischen Leben der Tschechoslowakei durchzuführen.

Wir haben hervor, daß die kommunistische Partei der Tschechoslowakei entschieden auf dem Wege der sozialistischen Revolutionäre die Politik schreiben wird, daß sie ihre Reihen von rechten Opportunisten säubert, ihre führende Rolle in unserer ganzen Gesellschaft festigen und konsequent eine Politik der Bündnis- und Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern durchführen wird.

Seit dem Aprilplenum des ZK der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei verläuft der Prozeß der politischen und ökonomischen Konsolidierung in unserem Lande in schnellem Tempo. Die antisozialistischen und konterrevolutionären Kräfte, sowie die rechten Opportunisten und ihre ausländischen Gönner erlitten in der Tschechoslowakei eine schwere Niederlage. Ihre Pläne und Vorhaben, die tschechoslowakische Gesellschaft in unserem Lande zu zersetzen und zwischen die sozialistischen Staaten einen Keil einzutreiben, wurden vereitelt.

Eine logische Folge der politischen Bewältigung der gegenberliegenden Kräfte waren in diesem Jahr die wesentlichen Kaderveränderungen im Zentralkomitee der Partei, in seinen Organen und auf anderen Abschnitten unserer Gesellschaft. Alle politischen und Kaderveränderungen, die in den letzten Monaten in der Partei, Lehr-, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen vor sich gehen, verfolgen das einzige Ziel, die politische und ökonomische Konsolidierung des tschechoslowakischen Volkes auf den Prinzipien der marxistisch-leninistischen Politik unserer Partei. Es handelt sich um die Schaffung einer Atmosphäre, die für die friedliche und Kameradschaftsbeziehungen geworden. Heute können wir mit voller Verantwortung erklären, daß die kommunistische Partei der Tschechoslowakei und der tschechoslowakische Staat fest, Schulter an Schulter mit der kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Sowjetstaat, Schulter an Schulter mit den anderen befreundeten sozialistischen Ländern stehen. Wir sind ein unveräußerlicher Bestandteil der sozialistischen Gemeinschaft nicht nur für heute, sondern auch für die Zukunft.

Wir sind uns dessen bewußt, daß der Prozeß der politischen und ökonomischen Konsolidierung bei uns noch nicht abgeschlossen ist. Vor uns liegt viel schwere und verantwortungsvolle Arbeit. In der Hauptsache der marxistisch-leninistischen Kräfte in unserer Partei und Gesellschaft ist bereits gesichert. Das wissen unsere Freunde, aber auch die Feinde brauchen daran nicht zu zweifeln. Deshalb können wir heute überzeugt und mit reinem Gewissen von der Wiederherstellung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit der kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Sowjetvolk und unseren anderen Freunden sprechen. Heute können wir unsere Verbündeten und Freunde mit voller Verantwortung versichern, daß die Entwicklung in der Tschechoslowakei auf dem sozialistischen Wege verlaufen wird, der durch die marxistisch-leninistische Politik der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei gegeben worden ist. Die Tschechoslowakei ist ein festes Glied des sozialistischen Lagers. Die Grenzen der Tschechoslowakei, die westlichen Grenzen der sozialistischen Gemeinschaft sind zuversichtlich.

Unsere Partei und unser Volk haben aus der Nachkriegsentwicklung des Jahres 1968 eine große Lehre für die tschechoslowakische Arbeiterklasse und den tschechoslowakischen Staat gezogen. Wir sind der Ansicht, daß unsere Entwicklung auch für die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung als eine Lehre dienen wird, vor allem in dem Sinne, welche Schäden verschiedene opportunistische und kleinbürgerliche Illusionen und nationalistischen Tendenzen zuzufügen, wie gefährlich die Unterdrückung des Strebens des Imperialismus zur inneren Zersetzung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen ist. Gegen die dem Kommunismus feindlichen Kräfte nicht zu kämpfen, bedeutet — ihnen die Hand zu lassen. Wir in der Tschechoslowakei ziehen aus diesen bitteren Erfahrungen unserer Partei, unseres Volkes konsequent Schlüsselfolgerungen für unsere ganze Arbeit.

Während unserer Visite sah ich, wie die kommunistische Partei der Sowjetunion und das Volk zur Feier des 100. Geburtstags W. I. Lenins rüsten. Wir bereiten uns ebenfalls auf diese Feierlichkeiten vor. Die Leninischen Ideen, sein Vermächtnis, deren wir uns halten, sind die Abwägung von den Prinzipien der marxistisch-leninistischen Theorie und Praxis, die opportunistische Abwandlung mit den bürgerlichen und kleinbürgerlichen Theorien, die philosophischen und ideologischen Kompromisse oder die Zugeständnisse den opportunistischen und antisozialistischen Kräften führen. Uns kam diese Lehre teuer zu stehen, und wir sind überzeugt, daß sie auch für die anderen kommunistischen und Arbeiterparteien als Warnung dienen kann. Wir erläutern vor der Öffentlichkeit offen und ehrlich die Politik unserer Partei, säubern sie von verschiedenen Defekten, wie dem Nationalismus, Magogin und nationalistischer Propaganda, die in das Denken und das Bewußtsein unseres Volkes

hingebracht wurden und keine geringen Komplikationen in der internationalen kommunistischen Bewegung hervorriefen. Heute lenken unsere Partei unsere Aufmerksamkeit auf den Abschluß der politischen Konsolidierung in der Partei, der Gesellschaft, im ganzen politischen und wirtschaftlichen Leben, die Stabilisierung unserer Volkswirtschaft und die Schaffung von Voraussetzungen für ihre Weiterentwicklung, für die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, des friedlichen und glücklichen Lebens unseres sozialistischen Landes. Wir haben nicht wenig Schwierigkeiten auch auf wirtschaftlichem Gebiet, denn verschiedene Ursachen zugrunde liegen. Verschiedene ökonomische Dilemmata und politische Abenteuer wollten die planmäßige Entwicklung der tschechoslowakischen Volkswirtschaft, durch die Verletzung des ganzen Systems der Leitung unserer Ökonomik ersetzen. Wir suchen nach entsprechenden Formen für die planmäßige Entwicklung der tschechoslowakischen Ökonomik. Wir wissen, daß ihre Grundlage der einheitliche Volkswirtschaftsplan ist, das ist notwendig ist, alle Glieder der Leitung der Volkswirtschaft zu festigen. Wir haben in dieser Hinsicht schon eine Reihe von Maßnahmen ergriffen und bereiten eine komplexe Lösung der Stabilisierung unserer Ökonomik und der Voraussetzungen für ihr weiteres Ausblühen vor.

Während der Verhandlungen der Partei und Staatsdelegation der Tschechoslowakei mit den Parteifunktionären und Staatsmännern der Sowjetunion informierten wir einander über unsere Pläne und Vorhaben und suchten vor allem nach Wegen der allseitigen Vertiefung unserer politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und militärischen Beziehungen. Wir sind der Ansicht, daß wir dadurch am besten unserem Volk, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft und allen fortschrittlichen Kräften der Welt dienen werden.

Während unserer Verhandlungen wurde die volle Einheit der Ansichten in allen wichtigsten Fragen bestätigt, was auch in der von uns unterzeichneten gemeinsamen Erklärung zum Ausdruck gebracht ist. Wir werden in enger Zusammenarbeit die politischen, ökonomischen, wissenschaftlichen und militärischen Beziehungen zwischen unseren Ländern und innerhalb der gesamten sozialistischen Gemeinschaft entwickeln.

Wir werden Wege der weiteren Entwicklung unserer Ökonomik, der Hebung des kulturellen und Lebensniveaus der Bevölkerung unseres Landes, im Einklang mit den Interessen der gesamten sozialistischen Gemeinschaft entwickeln.

Ein wichtiger Platz in unseren Verhandlungen mit Ihren Vertretern nahmen ökonomische Fragen ein. Wir sind sehr daran interessiert, daß die Beschlüsse des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe über die Entwicklung der sozialistischen Integration, der Vertiefung der gegenseitig-ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern so schnell wie möglich und in vollem Umfang in Europa und in der gesamten Welt verwirklicht werden. An vielen Gebieten sind wir bereits zur Vereinbarung gekommen oder haben Wege der Zusammenarbeit

vorgemerkt. Die Möglichkeiten der gegenseitigen Zusammenarbeit sozialistischer Länder sind bei weitem nicht erschöpft. Wir werden in dieser Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

Für die Tschechoslowakei — ein industriell entwickeltes Land — ist die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion von besonderer Bedeutung. Sie gewährleistet nicht nur die Stabilität der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, sondern schafft auch Perspektiven der Entwicklung unserer Ökonomik und damit auch in der Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes. Von der Sowjetunion bekommen wir nicht nur die für uns nötigen Rohstoffe und Materialien, sondern auch vollkommene Ausrüstungen und moderne Technik für unsere Volkswirtschaft. Unserem Volk treffen wir Maßnahmen, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren sowjetischen Partnern rechtzeitig und qualitativ erfüllen.

Mit der Sowjetunion vereint uns das Bestreben, die gemeinsame Verteidigung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Darum werden wir auch weiterhin das Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrags festigen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen. Wir wiederholen von neuem, daß unsere Westgrenzen Grenzen des sozialistischen Lagers sind, und betrachten ihre Sicherung als gemeinsamen sowjetisch-tschechoslowakischen Lager. Das findet auch im Vertrag über den zeitweiligen Aufenthalt der Sowjettruppen auf unserem Territorium seinen Niederschlag. Wir betrachten ihn als Garantie der Sicherheit der Tschechoslowakei und auch der Sicherheit der anderen sozialistischen Länder.

Große Bedeutung messen wir der Realisierung der Schlußfolgerungen der internationalen Jubiläumsfeier der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau bei. Dieses ist ein internationaler kommunistischer Ereignis eröffnet Möglichkeiten der weiteren Entwicklung und Erfolge der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte. In diesem Sinn werden wir auch unsere Außenpolitik koordinieren, die auf die Festigung jener Beziehungen in Europa und in der gesamten Welt gerichtet ist, die die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa und in anderen Weltteilen begünstigen oder begünstigen können. Wir werden uns dabei nicht von dem antisozialistischen Koexistenz von unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen auf unserem Planeten.

Ein beliebiges Volk, ein beliebiger Staat gibt in seiner Außenpolitik von der eigenen, langjährigen Erfahrung Gebrauch.

Bei der Festlegung des außenpolitischen Kurses der Tschechoslowakei muß unsere Partei überaus vorbedacht die tausendjährigen Erfahrungen des tschechoslowakischen Volkes in Betracht ziehen, die in Europa unsere Expansionismus und die Aggressivität des deutschen Imperialismus erworben wurden. Gegenwärtig ist für die

Tschechen und Slowaken die Westgrenze des Landes, die an die Bundesrepublik stößt, wo die NATO, wo bekannt, eine größte Stütze in der Richtung hinsichtlich der Realisierung unserer Pläne bei der Erarbeitung der fünfjährigen Pläne unserer Länder vorbereitet.

# Das Eis bricht

Victor Klein

## Aus „Immer in der Furche“

Die Festversammlung begann, wie im Anschlagzeitel verkündet, Schlag acht.

Der Saal war zum Überlaufen voll. Vor saßen Brigadier Alt und seine Familienmitglieder...

Es wurde dunkel. Jakob Jurek schob seine dicke Glatz durch den schmalen Gang. Davids schwarze Zelle vor ihnen her...

„Verlor Jakob, setzt euch auf unsere Plätze.“

„Wahrscheinlich wollte sie den Jakob feurige Kohlen auf Haupt sammeln.“

Jakob Jurek war keine sentimentale Natur. Ohne ein Wort des Dankes ließ er sich nieder...

Kornelius Esau eröffnete die Festversammlung. Es fielen Namen für

ein Präsidium: Bobrow, Esau, Wiens, Schmidt, Suworina...

Jakob Jurek juckte auf seinem Platz hin und her. Er wischte sich mit einem karierten Schufluch...

„Werde dunkel. Jakob Jurek schob seine dicke Glatz durch den schmalen Gang.“

„Verlor Jakob, setzt euch auf unsere Plätze.“

„Wahrscheinlich wollte sie den Jakob feurige Kohlen auf Haupt sammeln.“

Jakob Jurek war keine sentimentale Natur. Ohne ein Wort des Dankes ließ er sich nieder...

Kornelius Esau eröffnete die Festversammlung. Es fielen Namen für

Nein, sagt, was ihr wollt: Wenn's Unglück einbricht, kommt's in Haufen.

„Wassili Wassiljewitsch sprach deutsch.“

Die Howellien bohrte mit der Schließel zuerst im linken, dann im rechten Ohr...

„Jetzt geht's an Bekennen und Selbstbeschauen.“

„Wir haben unser Neuland urbar gemacht, ohne zuvor Vorkehrungen gegen die Winderosion zu treffen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

der älteren Generation recht gut bekannt waren.

Katrin Laubhahn wischte an den Augen und blinzelte. Sie sah Sekundär an. Er hätte ihren Mann gewürdigt...

„Darauf ging der Redner auf die jeweiligen zollende im Kolchos ein.“

„Wir haben, Genossen, in unserer Arbeit grobe Fehler zugelassen.“

„Jetzt geht's an Bekennen und Selbstbeschauen.“

„Wir haben unser Neuland urbar gemacht, ohne zuvor Vorkehrungen gegen die Winderosion zu treffen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

forschungsinstitut für Getreidebau in Schorland hat unseren Entwurf gutgeheißen...

„Die Versammlung stellt in einem klatschenden, eine sorglose, heitere Stimmung lag auf allen Gesichtern.“

„Die Gewöhnliche: Kolchos, herzhafte Arbeit, zielstrebige Wirtschaftsführung.“

„Die Winderosion niemand von den Kolchosmitgliedern verantwortlich.“

„Wir haben unser Neuland urbar gemacht, ohne zuvor Vorkehrungen gegen die Winderosion zu treffen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

„Bei seiner Mamma“, rief Davids, der jeden Witz so lange breitwalzte, bis er aus ansetzte...

„Die Winderosion niemand von den Kolchosmitgliedern verantwortlich.“

„Wir haben unser Neuland urbar gemacht, ohne zuvor Vorkehrungen gegen die Winderosion zu treffen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“

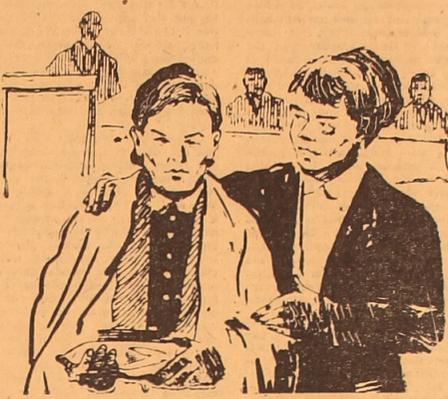
Die Marie spuckte in ihr Schnupftüchlein.

Anna Willmann stand auf der Bühne. Sie war erst, durchgedröhrt, rot und blau.

„Die Winderosion niemand von den Kolchosmitgliedern verantwortlich.“

„Wir haben unser Neuland urbar gemacht, ohne zuvor Vorkehrungen gegen die Winderosion zu treffen.“

„Wir sind dabei, die Bodenverhärtung zu bekämpfen.“



[Fortsetzung folgt]

# Briefe an die „Freundschaft“

## Auf Initiative der Arbeiter

Die Angestellten und Arbeiter des 15. Eisenbahnabschnitts der Signalstation und des Fernmeldedienstes der Kasachischen Eisenbahn in Uschlobo (Chef Nikolai Pjakin) sind bestrebt, W. I. Lenins 100. Geburtstag würdig zu begehen...

legt. Das ersparte Geld ist ihr Geschenk dem Lenin-Jubiläum. Jeder Arbeiter und Angestellte des Abschnitts kennt die Regeln des gefährlosen Eisenbahnverkehrs...

## Freudige Überraschung

Der Anschlagzeitel und die Bekannmachung in der Zeitung über die Ankunft des deutschen Estradenensembles „Freundschaft“ brachte in Ananiewka, Rayon Kulunda, mehr Menschen zusammen...

## Ein großer Kinderfreund

Im Jahre 1942 kam Arnold Thielen als 21-jähriger Bursche in die Kohlengrube Nr. 4/6. Seitdem bedient er als Elektrischler die Anlagen der Grube 4/6 des Trusts „Kopjskugol“.

## Verbreitung — erstes Gebot

Von Jahr zu Jahr lesen immer mehr Dorfeinwohner die Zeitung in ihrer Muttersprache — die „Freundschaft“. Es stellte ihr im Jubiläumsjahr die Aufgabe, daß diese Zeitung in jedem Haus, wo Sowjetdeutsche wohnen, von Erwachsenen und Schülern gelesen wird.

## MEINEN DANK

Die Artikel zum Lenin-Thema, die in der „Freundschaft“ veröffentlicht werden, lese ich immer mit Interesse. So geteil mir besonders der Artikel „Doktor Blank“ („Freundschaft“ Nr. 153).

## Das Irtyshservice

Am Oberlauf des Irtysh verkehren elf Motorschiffe auf Unterwasserflößen der Typen „Raketa“, „Meteor“ und „Gelbst“. In der Saison 1969 haben die Binnenschiffe auf den Reiserouten Ust-Kamenogorsk — Semipalatinsk und Ust-Kamenogorsk — Tarbatahschal — Krestowka — Serebrjanka schon 160.000 Fahrgäste bestanden.

## Wir gratulieren

Am 30. Oktober begeht Karl Heinrich aus der Stadt Engels den 69. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist er auch heute noch aktiv am öffentlichen Leben beteiligt...

## Feste Freundschaftsbande

Die jahrelangen traditionellen Freundschaftsbeziehungen zwischen den Werkländern von Thüringen, Bezirk Erfurt, DDR, und der Sowjetrepublik Litauen wurden zur Zeit des 20. Jahrestages der DDR besonders, in Vilnius und anderen Städten Litauens wurde eine Filmwoche durchgeführt...

Anfang Oktober wurde in der Buchhandlung „Freundschaft“ eine Dekade des deutschen Buches organisiert. 200 Bannungen von deutschen Büchern waren auf den Regalen zum Verkauf ausgestellt.

Im Saal der Staatsphilharmonie fand eine Festversammlung statt, der Vertreter der Gesellschaft für Sowjetisch-Litauische Freundschaft, Vertreter der Öffentlichkeit, Parteifunktionäre und zahlreiche Gäste aus der DDR bewohnten.

## Auf Anregung der „Freundschaft“

In dem Artikel „Die Klassenkompetenzen“ in Nr. 194 gab der Lehrer der Lomonossow-Schule von Wannowka, Gebot Tschimkauk, A. Zeller seiner Meinung Ausdruck, daß es besser wäre, die Klassenkompetenzen von der ersten an so zu kompetieren, daß die Kinder, die von der 2. Klasse an Deutsch als Muttersprache lernen, alle in bestimmten Klassen versammelt werden müßten.

## Ein großer Kinderfreund

Im Jahre 1942 kam Arnold Thielen als 21-jähriger Bursche in die Kohlengrube Nr. 4/6. Seitdem bedient er als Elektrischler die Anlagen der Grube 4/6 des Trusts „Kopjskugol“.

## MEINEN DANK

Die Artikel zum Lenin-Thema, die in der „Freundschaft“ veröffentlicht werden, lese ich immer mit Interesse. So geteil mir besonders der Artikel „Doktor Blank“ („Freundschaft“ Nr. 153).

## Wir gratulieren

Am 30. Oktober begeht Karl Heinrich aus der Stadt Engels den 69. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist er auch heute noch aktiv am öffentlichen Leben beteiligt...

## SPORT ★ SPORT ★ SPORT ★ SPORT

### Wettkämpfe der „Musketiere“

Im Sportpavillon der Kasachischen Staatlichen Hochschule für Körperkultur in Alma-Ata sind die Landesmeisterschaften der Studentensportgemeinschaft „Burewestnik“ im Fichten gestartet. Über 400 Teilnehmer kämpfen hier um den Sieg im Florettfechten (Männer und Frauen), im Degen- und Säbelfechten (Männer). Unter den Aktiven befinden sich viele Sportler von hohem internationalem Rang...

### Auf der Zielgeraden

Die Leichtathleten unserer Republik befinden sich auf der Zielgeraden einer ereignisreichen Wettkampfsaison. Vor kurzem haben die Studentensportler aus der Mannschaft „Burewestnik“ in Jalta ihre Klubmeisterschaften ausgetragen. Die Sportler unserer Republik, die in der zweiten Gruppe dieser Meisterschaften vertreten waren, haben beachtliche Erfolge erzielt.

Im letzten Spiel im Rahmen der Landesmeisterschaften hat auch unsere einzige Mannschaft der Oberliga „Kairat“ (Alma-Ata) absolviert, und obwohl die Alma-Ataer in einem verzweifelten aufreibenden Kampf unter stürmendem Oberrand über die Mannschaft „Uralmasch“ aus Swerdlowsk gewonnen hatten, konnte dieser Sieg lediglich die bittere Pille etwas verzeuern, die alle Fußballhänger der „Kairat“-Mannschaft hinunterhinken mußten...

Auch in der vierten Untergruppe der zweiten Gruppe der A-Liga ist der Turniersieger — die Mannschaft „Schalgin“ (Vilnius) — schon ermittelt worden, und lediglich in der B-Meistertliga für Kasachstan dauern die Wettkämpfe noch fort. Die besten Siegesaussichten haben hier die Mannschaften „Traktor“ (Pawlodar) und „Zemelnik“ (Semipalatinsk).

REDAKTIONSKOLLEGIUM

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, SDR, Ghet. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriebe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernruft — 72

Типография № 3 г. Целиноград

№ 01812

Заказ № 12278